

Tätigkeitsbericht des Vorstands
2013



1. Einleitung

Die Mauer in Berlin fiel vor nunmehr fast 25 Jahren – auch dank einer Bürgerrechtsbewegung in der damaligen DDR. Was heute manche nicht mehr wissen – ein nicht unwichtiger Teil dieser Bewegungen hatte nicht nur Freiheitsrechte für die DDR-Bürger selbst reklamiert, sondern auch das Recht, als Bürger staatsunabhängig Solidarität für die Schwächsten in der Welt leisten zu dürfen. Diese unabhängigen Solidaritätsgruppen und junge Wissenschaftler, die sich schon in der DDR mit den globalen Problemen befasst hatte, warfen in der Zeit der Wiedervereinigung v.a. drei Fragen auf: Welche neuen Chancen gibt es aus dem Ende des Ost-West-Konflikts für die Lösung eines der großen globalen Probleme – der Unterentwicklung? Wie kann bei uns künftig die Pluralität und Unabhängigkeit von privaten Entwicklungsinitiativen gesichert werden, nicht nur im (alten) Westen, sondern auch in den neuen Bundesländern? Was ist zu tun, damit in bestimmten Ländern des Südens die deutsche Einheit nicht zulasten der Schwächsten, von Armen in den Ländern geht, die eng mit dem System der DDR verbunden waren, wie z. B. Angola, Mozambique und Vietnam?

OIKOS wurde im August 1990 gegründet als eine der ersten neuen deutschen NRO nach dem Fall der Mauer. In allen drei Fragen hat OIKOS damals Pionierarbeit geleistet: Durch die Mitwirkung an der Initiierung eines Konversionsgesetzes zur Umwidmung von Rüstungsausgaben in Entwicklungsinitiativen (1990/91), durch die Mitwirkung bei der Gründung einer Stiftung zur Förderung von unabhängigen NROs im Osten Deutschlands (1991-94), und mit einer ganzen Reihe von Entwicklungsprojekten in ehemaligen DDR-Schwerpunktländern, wie Äthiopien, Mozambique, Guinea-Bissau und Angola.

Heute ist OIKOS einer der deutschen NRO mit der längsten und umfangreichsten Projektkooperation mit angolanischen nichtstaatlichen Partnerorganisationen. In 23 Jahren wurden 39 Projekte mit einem Volumen von 10 Mio € durchgeführt. Nur die ersten zwei der Projekte waren Nothilfeprojekte. Als wir Anfang der 90er Jahre in Angola erlebt haben, wie Bauern die Maissäcke von den Nothilfe-Lkw umgeladen haben auf von ihnen gemietet Lkw, um sie zu verkaufen und mit dem Geld Saatgut und Landwirtschaftsgeräte zu kaufen, war für uns endgültig klar: unser Ansatz wird ein anderer sein. Seitdem stellen wir uns folgende Fragen, wenn uns ein neues Projekt vorgeschlagen wird: Wie kann man die Produktion ankurbeln, die diese bestimmte Gruppe von Bedürftigen leisten kann? Wie kann man diese Produktion mit ihren Interessen verknüpfen, wie kann man sie an den Markt anschließen? Und wie kann man helfen, dass für diese Produktion eine möglichst dauerhafte Verantwortung entsteht – kollektiv, z. B. als Kooperative, oder individuell, z. B. als einzelner Farmer.

Die meisten unserer Projekte zielen auf die Schaffung von Einkommen für Kleinbauern und ehemalige Kämpfer der beiden Bürgerkriegsparteien, für Rücksiedler und ländliche Jugendliche. Wir halten das bloße Verschenken von Wohltaten für wenig wirkungsvoll, sondern wir setzen uns lieber mit den Betroffenen zusammen und fragen nach ihren Interessen, Ideen, nach den lokalen Marktbedingungen und Hindernissen. Aus diesem Dialog entsteht der Plan für eine meist zwei- bis dreijährige Zusammenarbeit, in der jeder seinen Beitrag leisten muss. Geben

ohne Gegenleistung ist unser Ansatz nicht, denn so entsteht keine Verantwortung. Die Anknüpfung von Kleinbauern an den regionalen Markt ist sicher kein Patentrezept und nicht sonderlich neu, aber unter den Bedingungen der ölgespeisten angolanischen Nachkriegswirtschaft scheint das Konzept aufzugehen. So verdienen z. B. hunderte Familien ehemaliger Bürgerkriegsflüchtlinge und Kombattanten ein gutes Einkommen aus dem Anbau von Kaffee, gefördert durch OIKOS-Projekte in den drei Provinzen Kwanza Sul, Huíla und Benguela.

Diese Arbeit haben wir 2013 fortgesetzt

2. Projektarbeit

OIKOS hat sich in seiner Arbeit zur Verwirklichung der Satzungszwecke auf die Satzungsziele Förderung der Entwicklungszusammenarbeit durch Planung und Durchführung von gemeinnützigen Entwicklungsprojekten und auf bildungspolitische Aktivitäten zur Förderung der interkulturellen Toleranz und Völkerverständigung konzentriert. In diese beiden Bereiche flossen ca. 98,6 Prozent der Ausgaben im Jahre 2013. Nur die restlichen rd. 1,4 Prozent wurden für die Vereinsverwaltung im weitesten Sinne verwendet.

Die Projektarbeit wird in der täglichen Praxis der Vereinsarbeit in Auslandsprojekten und Inlandsprojekten unterteilt. Inlandsprojekte sind dabei immer Projekte der Bildungsarbeit in Deutschland. Auslandsprojekte haben immer einen Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit in einem Entwicklungsland, in unserem Fall in Angola.

Die meisten Finanzmittel flossen in die Auslandsprojekte. 95 Prozent der Ausgaben des Jahres 2013 wurden dafür aufgewendet, wobei 91 Prozent unmittelbar die Zielgruppen erreichten. Für Inlandsprojekte wurden 3,6 Prozent der Ausgaben aufgewendet. Dabei geht der größte Anteil dieser Ausgaben nachvollziehbar in den Aufwand für Bildungsfachkräfte (damit unmittelbar an die Zielgruppen), nämlich ca. 83 Prozent der Ausgaben für Bildungsprojekte. 2013 waren 30 Fachreferenten/-dozenten aus 12 verschiedenen Nationalitäten in der Bildungsarbeit des Vereins tätig. Das große finanzielle Übergewicht der Auslandsprojekte spiegelt dabei nicht die tatsächliche Verteilung von Aufmerksamkeit und Arbeitsaufwand innerhalb des Vereins auf die beiden Bereiche wieder, denn die Bildungsprojekte, obwohl finanziell jeweils deutlich kleiner, erfordern eine ebenso umfangreiche Planung und Vorbereitung wie die Auslandsprojekte, nur dass ihnen naturgemäß ein großer Investitionsanteil fehlt, der für die unmittelbare Armutsbekämpfung im Ausland erforderlich ist.

Im Jahr 2013 wurde dem Verein von den Finanzierungsgebern für alle abgeschlossenen Projekte (im Auslandsbereich das Projekt Ang-36 „Ländliche Entwicklung am Cunene-Fluss und im Hirsegürtel, Cunene/Angola“) für die eingereichten Verwendungsnachweise Entlastung erteilt.

Es gab keine Beanstandungen. Auch das zeugt von der hohen Qualität der Arbeit der Geschäftsstelle des Vereins.

Der wichtigste Mittelgeber war in 2013 wiederum das Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit, von dem 71,4 Prozent aller Einnahmen des Vereins herrühren. Bei den nichtöffentlichen Quellen (Stiftungen, Hilfswerke usw.) steht die Stiftung Nord-Süd-Brücken an erster Stelle; von ihr erhielt der Verein 2,3 Prozent seiner Einnahmen.

2.1. Auslandsprojekte/Entwicklungszusammenarbeit

Hauptgebiet der Vereinstätigkeit war auch 2013 die Realisierung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland. Der Weg der Spezialisierung und Konzentrierung der Arbeit unseres kleinen Vereins auf Projekte in einem Land – Angola – wurde fortgesetzt. Die Spezialisierung bezieht sich nicht nur auf das Land, sondern auch auf die Thematik der Projekte. Im Mittelpunkt standen nach wie vor die Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und der ländlichen Berufsausbildung als ein Dreh- und Angelpunkt einer selbsttragenden ökonomischen und sozialen Entwicklung für die weitaus meisten Menschen in Ländern wie Angola. Um innovativ zu sein, müssen wir nicht das Feld wechseln, sondern konkrete Methoden und Ansätze an neue Bedingungen anpassen. Einen Standpunkt wie „...das haben wir schon so oft gemacht, wir müssten mal andere Projekte machen ...“ halten wir oft eher für Aktionismus. Die Entwicklung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft ist eine Generationenaufgabe.

Die Projekte, die im Jahr 2013 sowohl in der Durchführung als auch in der Vorbereitung waren, haben verschiedene Aspekte, aber immer den des dörflichen, kleinbäuerlichen Lebens und Arbeitens benachteiligter ländlicher Gruppen im Fokus. Das reicht von der unmittelbaren Erzeugung von Lebensmitteln und Marktkulturen über Fragen des Waldschutzes/Klimafolgenanpassung, der Sicherung von Wasserressourcen bis hin zur beruflichen, dorfbезogenen, Aus- und Weiterbildung.

Im Jahr 2013 befanden sich 7 Projekte in Durchführung:

- Ländliches Berufsausbildungszentrum Caconda (Ang-37)
- Nachhaltige Waldnutzung mit kleinbäuerlichem Kaffeeanbau Mussende (Ang-38)
- Kleinbäuerliche Landwirtschaft am Sopé da Gongga (Ang-39)
- Klimafolgenanpassung und Waldschutz in ländlichen Gebieten Cunenes (Ang-40)
- Ländliche Berufsausbildung in Sendi und Caluquembe, Provinz Huíla (Ang-41)
- Berufsausbildung in Sumbe und Porto Amboim, Provinz Kwanza Sul (Ang-42)
- Nachhaltige Waldnutzung in São Lucas, Provinz Kwanza Sul (Ang-43)

Von diesen Projekten wurden fünf Projekte (Ang-37 bis Ang-41) im Jahr 2013 weitergeführt (sie waren in früheren Jahren gestartet) und zwei Projekte (Ang-42 und Ang-43) im Jahr 2013 neu geplant, beantragt und begonnen. Bemerkenswert in diesem Jahr war der deutlich gestiegene

Aufwand für die Einwerbung von staatlichen Kofinanzierungen durch eine Neuaufwertung der Antragsverfahren. Auf der anderen Seite hat sich aber dabei für die Verein die Planungssicherheit bei den Kofinanzierungsmitteln erhöht, was langfristig der Qualität der Planungsvorläufe, v.a. in der Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen, verbessert.

Die aktuellen Projekte haben alle ein Volumen ca. 500.000 Euro, verteilt auf eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren. Sie erreichen direkt und indirekt Zielgruppen von durchschnittlich 3.000 benachteiligten Menschen.

Ein weiteres Charakteristikum der Auslandsprojektarbeit des Vereins ist die ausgeprägte „Vorlaufarbeit“. Ein „gutes“ Projekt reift nicht in wenigen Wochen; ein „gutes“ Projekt hat eine der eigentlichen Realisierung vorangehende Findungs- und Kristallisierungsphase von einem Jahr bis drei Jahren. Hier wird eine Not des Vereins zur Tugend. Als mitgliedermäßig relativ kleiner Verein, der keine ständigen Vertreter vor Ort unterhalten kann, sind wir auf die Mitwirkung der Zielgruppen in der Projektentwicklung besonders angewiesen. Das dauert in der Vorbereitung seine Zeit, macht die Projekte aber wirksamer, da partizipativer.

2013 waren zwei Projekte in der Vorbereitung:

- Ländliche Berufsausbildung in Andulo, Provinz Bié (Ang-45)
- Trinkwasserversorgung und Wasserressourcenschutz Caluquembe (Ang-46).

2.2. Globales Lernen Bildungsprojekte/Inlandsprojekte

War die Tätigkeit des Vereins in den ersten eineinhalb Jahrzehnten seines Bestehens fast ausschließlich auf die Realisierung von Auslandsprojekten gerichtet, so ist die erfolgreiche Durchführung von Bildungsprojekten im Inland inzwischen zu einer festen Größe und Tradition der Vereinstätigkeit geworden. Seit 2005 werden kontinuierlich mehrjährige Projekte im Bereich Globales Lernen in erster Linie mit Schülern und Auszubildenden umgesetzt:

- EPOS – SCHÜLER.UNTERNEHMEN.SOLIDARITÄT 2006 bis 2009
- SPIEGEL-GESCHICHTEN 2010
- NEUE ZEITEN 2011
- GRÜNDERZEITEN – GLOBALES LERNEN IM MUSEUM 2012 – 2014

Das aktuelle Bildungsprojekt GRÜNDERZEITEN ist ein hauptsächlich vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit - Engagement Global (Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung) gefördertes dreijähriges Inlandsprojekt der entwicklungspolitischen Bildungs- und Aktionsarbeit des Vereins (2012 bis 2014) in Berlin und Weißenfels (Sachsen-Anhalt). 2012 war das Startjahr. Wichtigste Partner der Durchführung waren der Berliner Verein Jugend im Museum e.V. sowie in Weißenfels das Museum Neu Augustusburg und der Seumeverein e.V. Weißenfels. Unsere gemeinsam konzipierten und umgesetzten Angebote zielen auf die Vernetzung von Globalem Lernen mit Museen und museumspädagogischen Akteuren. So soll zum einen das Angebot an entwicklungspolitischen Bildungsprojekten umfassender, anschaulicher, greifbarer und damit generell für Kinder, Jugendliche und Erwachsene attraktiver werden, was bisher auch erreicht wurde. Zum anderen sollen und können nachhaltig neue Partner und weitere Orte für das Globale Lernen dauerhaft erschlossen werden. Zielgruppen unserer einzelnen Projektangebote sind neben Kindern und Jugendlichen – unsere Hauptzielgruppe – somit auch erwachsene Bildungsmultiplikatoren/innen.

Die wichtigsten Aktivitäten sind jährlich rd. 130 Lernveranstaltungen meist für Kinder und Jugendliche aus Schulen wie Projektwochen, Projektstage und Workshops. Sie ergänzen Unterrichtsprozesse oder / und die sozialpädagogische Arbeit im Hortbereich. Zudem ermöglicht das Projekt Workshops im Freizeitbereich. Themen der Veranstaltungen, die immer in einem Kontext zu einem konkreten Museum stehen, sind u. a. Alltag in anderen Ländern, Landeskunde, Kulturen der Welt, Weltreligionen, Fairer Handel, Globalisierung, Ernährung etc. Die Angebote können aus einem jährlich aktualisierten Katalog ausgewählt werden. Es besteht zudem stets die Möglichkeit für individuell auf eine Nutzergruppe zugeschnittene Veranstaltungen, die auf Anfrage im Vorfeld zwischen dem Verein und Interessenten wie z. B. Lehrende und Erziehende geplant werden.

Die zweite Schiene des Projektes ist die Erwachsenenqualifizierung. Vorwiegend durch Coaching, individuelle Beratung sowie Werkstätten werden erwachsene Multiplikatoren/innen wie Bildungsreferenten/innen des Globalen Lernens und Museumspädagogen/innen an eine entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Museen herangeführt und befähigt. In diesem Kontext entstehen Bildungsmodule zu ausgewählten Museen, Ausstellungen und Exponaten; weiterhin auch Tandem-Teams, mit denen Referenten/innen und Museumspädagogen/innen gemeinsam Bildungsinhalte vermitteln. Zudem werden die oben erwähnten Partner so qualifiziert, dass sie den Projektansatz nach 2014 selbständig fortführen können.

Museen als Lernorte des Globalen Lernens in unserem Projekt sind u. a.:

- Ethnologisches Museum der Staatlichen Museen zu Berlin
- Berlinische Galerie
- Deutsches Historisches Museum Berlin
- Museum für Kommunikation Berlin
- Museum für Naturkunde Berlin
- Stiftung Stadtmuseum: Märkisches Museum und Nikolaikirche Berlin
- Museum Schloss Neu-Augustusburg Weißenfels.

Gerade mit dem Novum der Verknüpfung von „zwei bildungspolitischen Welten“ – der „jungen“ entwicklungspolitischen Bildungsszene Globales Lernen und der „alten“ Welt der Museumspädagogik – haben wir in beiden „Szenen“ ein gewisses Aufsehen erregt, das auf beiden Seiten zu neuen Einsichten und Haltungen und auch schon zu Nachahmungen geführt hat.

Einen Grund für den Erfolg der Bildungsprojekte sehen wir auch darin, dass „hinter“ der Bildungsarbeit praktische Erfahrungen der konkreten Entwicklungszusammenarbeit stehen.

3. Spendentätigkeit/Öffentlichkeitsarbeit

Traditionell setzt der Verein nur wenige Mittel unmittelbar für Werbung ein. Die Öffentlichkeitsarbeit konzentriert sich (außerhalb der Bildungsprojekte) auf den Unterhalt des Web-Auftritts des Vereins. Dieser wird sporadisch aktualisiert. Die Pflege des Web-Auftritts muss verstetigt werden.

In Hinblick auf die Spendeneinnahmen war 2013 ein erfolgreiches Jahr. Gegenüber 2012 stiegen sie um rd. 44 Prozent. Das soll aber nicht überbewertet werden. Der Verein hat einen festen Stamm an Spendern, die überzeugt zu den Zielen und dem Handeln des Vereins stehen und das auch finanziell zum Ausdruck bringen. Trotz der Schwankungen der Spendeneinnahmen von Jahr zu Jahr gibt es durchschnittlich stabile Spendeneinnahmen von mehr als 100.000 Euro pro Jahr. Das gibt eine verlässliche Grundlage für die Finanzplanung des Vereins.

4. Vereinsarbeit/Geschäftsstelle

Wie in den vergangenen Jahren so war auch 2013 zu spüren, dass die Anforderungen an die Professionalität der Tätigkeit der Geschäftsstelle seitens der Mittelgeber allgemein weiter wachsen. In ehrenamtlicher Tätigkeit sind die Erfordernisse an Projektanträge, Mittelverwendungsregeln, Vergaberichtlinien, Zwischen- und Verwendungsnachweise kaum zu bewältigen. Die zwei hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle leisten eine hoch qualifizierte, hoch fordernde, angestrenzte, aber dennoch erfolgreiche Arbeit.

Mit den neu eingeführten oder neu kommunizierten Anforderungen der öffentlichen Mittelgeber ist inzwischen in vielen Bereichen vor und nach dem eigentlichen Projekt ein Niveau der Arbeitsbelastung erreicht worden, das die Zeit für die direkten Zusammenarbeit mit den Projektpartnern vor Ort einzuschränken droht. Viele der Anforderungen hängen mit deutschen Verwaltungsvorschriften zusammen, die für sich genommen jede Berechtigung haben, aber aus der Sicht der Arbeitsbedingungen der lokalen Partner mitunter schwer verständlich oder unter den Landesbedingungen kaum leistbar sind. Hier ist im Rahmen der Dialogstrukturen zwischen NRO und Gebern zu überlegen, wie die bisherige Bilanz der neuen Verfahren ist und wo Aufwand und Nutzen noch in einem vertretbaren Verhältnis zueinander stehen.

Die vereinsinterne Kommunikation hängt in hohem Maße von der Arbeit der Geschäftsstelle ab. Obwohl der Informationsfluss und der Gedankenaustausch unter den Mitgliedern und zwischen Geschäftsstelle, Vorstand und Mitgliedern (meist „informeller“ Art) nie abbricht und positive Resultate für die Arbeit der Geschäftsstelle (Vorstand) zeigt, haben die Arbeitsbelastungen für die Geschäftsstelle dazu geführt, dass der formale Austausch im Verein etwas in den Hintergrund getreten ist. Dem sollte sich die Geschäftsstelle, der auch Vorstandsmitglieder angehören, wieder stärker zuwenden.



Jahresbericht - Finanzbericht für den Zeitraum 01.01.2013 - 31.12.2013

A. Einnahmen - Ausgabenrechnung	2013	2012
1. Einnahmen	1.110.190,86	1.179.566,07
1.1. Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln, davon	821.910,00	966.663,00
Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZE)	792.510,00	933.663,00
Andere öffentliche Mittel (u.a. EG, LEZ Berlin)	29.400,00	33.000,00
1.2. Zuwendungen aus nichtöffentlichen Mitteln, davon	45.487,00	42.150,00
Stiftung Nord-Süd-Brücken	25.350,00	38.500,00
Andere Stiftungen, Hilfswerke, sonstige private Zuwendungen	20.137,00	3.650,00
1.3. Spenden	167.802,96	116.407,50
1.4. Mitgliedsbeiträge	9.400,00	12.200,00
1.5. Zinseinnahmen	2.945,40	2.437,94
1.6. Erstattungen	15.765,20	8.378,43
1.7. Einnahmen aus Zweckbetrieb	23.962,80	11.119,50
1.8. Einnahmen aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	0,00	0,00
1.9. Sonstige Einnahmen	22.917,50	20.209,70
2. Ausgaben	1.173.982,38	1.095.279,86
2.1. Projekte der Entwicklungszusammenarbeit - Auslandsprojekte	1.072.377,64	990.141,83
2.2. Begleitung von Auslandsprojekten, davon	45.360,49	51.546,62
Personalaufwand für Auslandsprojekte	34.787,92	43.228,41
Sonstige Auslandsprojektaufwendungen	10.572,57	8.318,21
2.3. Projekte der Bildungsarbeit - Inlandsprojekte, davon	42.648,18	42.580,52
Personalaufwand für Inlandsprojekte	35.542,58	34.424,48
Sachaufwand für Inlandsprojekte	7.105,60	8.156,04
2.4. Vereinsverwaltung ideller Bereich/Satzungsbereich	12.714,09	10.395,18
2.5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	286,75	0,00
2.5. Aufwendungen für Vermögensverwaltung und Zweckbetrieb	595,23	615,71
2.6. Aufwendungen für wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb		
3. Ergebnis	-63.791,52	84.286,21
B. Vermögensübersicht	31.12.2013	01.01.2013
Kasse	1.212,31	148,21
Berliner Bank	1.809,92	6.216,82
Berliner Volksbank	12.432,31	40,41
Weberbank	514.440,98	619.945,58
Geldtransit (Saldo Umbuchungen und Durchläufer)	80,11	25.000,00
USD-Konto Berliner Bank 77988,19 USD zum Kurs 1,35389	57.603,25	19,38
Bestand	587.578,88	651.370,40
Saldo Vermögen	-63.791,52	

Die vorstehenden Beträge sind durch Aufnahmelisten und Kontoauszüge belegt. Die Übereinstimmung mit dem Buchwerk wurde intern geprüft und ergab keine Beanstandungen.
Die Richtigkeit des Jahresabschlusses wird hiermit bestätigt.

Berlin, im Mai 2014

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

für

OIKOS EINE WELT e. V.

Greifswalder Straße 33 A

10405 Berlin

Der Jahresabschluss für 2013 vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage.

Die Unterlagen wurden auftragsgemäß in eingeschränktem Umfang stichprobenweise geprüft.

Die Prüfung der Buchführung und der Wertansätze war nicht Gegenstand des Auftrages.

Berlin, 09.07.2014

BLB Wirtschaftsconsult
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Betriebswirt Horst Stothfang
- Steuerberater -



Jahresbericht - Finanzbericht für den Zeitraum 01.01.2014 - 31.12.2014

A. Einnahmen - Ausgabenrechnung	2014	2013
1. Einnahmen	1.100.699,51	1.110.190,86
1.1. Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln, davon	906.332,00	821.910,00
Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZE)	877.332,00	792.510,00
Andere öffentliche Mittel (u.a. EG, LEZ Berlin)	29.000,00	29.400,00
1.2. Zuwendungen aus nichtöffentlichen Mitteln, davon	10.750,00	45.487,00
Stiftung Nord-Süd-Brücken	3.500,00	25.350,00
Andere Stiftungen, Hilfswerke, sonstige private Zuwendungen	7.250,00	20.137,00
1.3. Spenden	147.991,41	167.802,96
1.4. Mitgliedsbeiträge	9.850,00	9.400,00
1.5. Zinseinnahmen	1.201,98	2.945,40
1.6. Erstattungen	11.419,85	15.765,20
1.7. Einnahmen aus Zweckbetrieb	8.614,30	23.962,80
1.8. Einnahmen aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	0,00	0,00
1.9. Sonstige Einnahmen	4.539,97	22.917,50
2. Ausgaben	969.851,26	1.173.982,38
2.1. Projekte der Entwicklungszusammenarbeit - Auslandsprojekte	868.166,91	1.072.377,64
2.2. Begleitung von Auslandsprojekten, davon	52.333,26	45.360,49
Personalaufwand für Auslandsprojekte	48.940,10	34.787,92
Sonstige Auslandsprojektaufwendungen	3.393,16	10.572,57
2.3. Projekte der Bildungsarbeit - Inlandsprojekte, davon	38.996,84	42.648,18
Personalaufwand für Inlandsprojekte	31.451,60	35.542,58
Sachaufwand für Inlandsprojekte	7.545,24	7.105,60
2.4. Vereinsverwaltung ideller Bereich/Satzungsbereich	9.550,80	12.714,09
2.5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	178,80	286,75
2.5. Aufwendungen für Vermögensverwaltung und Zweckbetrieb	624,65	595,23
2.6. Aufwendungen für wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	0,00	0,00
3. Ergebnis	130.848,25	-63.791,52
B. Vermögensübersicht	31.12.2014	01.01.2014
Kasse	441,44	1.212,31
Berliner Bank	18.058,27	1.809,92
Berliner Volksbank	225,10	12.432,31
Weberbank	699.692,96	514.440,98
Geldtransit (Saldo Umbuchungen und Durchläufer)	0,00	80,11
USD-Konto Berliner Bank 11,37 USD zum Kurs 1,2141	9,36	57.603,25
Bestand	718.427,13	587.578,88
Saldo Vermögen	130.848,25	

Die vorstehenden Beträge sind durch Aufnahmelisten und Kontoauszüge belegt. Die Übereinstimmung mit dem Buchwerk wurde intern geprüft und ergab keine Beanstandungen. Die Richtigkeit des Jahresabschlusses wird hiermit bestätigt.

Berlin, im März 2015

Der Vorstand

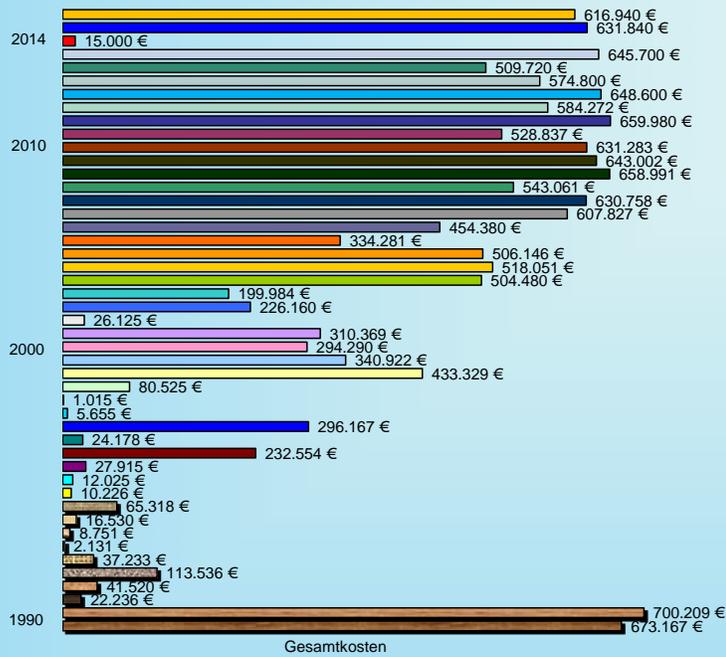
OIKOS-Auslandsprojekte 1990-2014

Lfd. Nr.	Projektkurztitel	OIKOS Titel	Land	Partner vor Ort	Kofinanzierung	Beginn	Abschluss	Gesamtausgaben (€)
Abgeschlossenen Projekte								
1	Konversion I, Operation Lifeline, Transportsicherstellung Nothilfe	ETH-1	Äthiopien	LWF, DWHH	BMZ	Sep 90	Jun 91	Gesamtsumme s. 3
2	Konversion I, Transportsicherstellung Nothilfe	MOC-1	Mocambique	DWHH	BMZ	Sep 90	Jun 91	Gesamtsumme s. 3
3	Konversion I, Operation Friedenskorridore, Transportsicherstellung Nothilfe	ANG-1	Angola	DWHH, AAD	BMZ	Sep 90	Okt 91	673.167 €
4	Konversion II, Flüchtlingsrepatriierung, Transportsicherstellung Nothilfe	ANG-2	Angola	AAD	BMZ	Feb 91	Jul 91	700.209 €
5	Basisgesundheitsversorgung für Flüchtlinge in Viana/Luanda	ANG-3	Angola	AAD	VR-NS	Dez 92	Dez 93	22.236 €
6	Landwirtschaftliche Starthilfe für Bürgerkriegsflüchtlinge/Maismühlen Uku Seles	ANG-4	Angola	AAD	VR-NS	Mai 93	Nov 94	41.520 €
7	Förderung der Kleinen Küstenfischerei	ANG-5	Angola	AAD	VR-NS	Aug 93	Mrz 95	113.536 €
8	Kfz-Ausbildungswerkstatt für Jugendliche in Lobito	ANG-6	Angola	AAD	VR-NS	Sep 93	Mai 95	37.233 €
9	Landwirtschafts-Studie Cambambo (Provinz Benguela)	ANG-7	Angola	AAD	VR-NS	Okt 93	Dez 93	2.131 €
10	Nahwerkstatt für eine Frauen-Kooperative in Bissau	BIS-1	Guinea-Bis.	Al Ansars	VR-NS	Okt 93	Mai 94	8.751 €
11	Ausrüstungshilfe für das Provinzhospital Malanje	ANG-8	Angola	AAD	VR-NS, Land Berlin	Jun 94	Dez 94	16.530 €
12	Erstausrüstung des Provinzhospitals Ondjiva	ANG-9	Angola	AAD	NSB, Land Berlin	Dez 94	Dez 95	65.318 €
13	Rekonstruktionsmaßnahmen im Hospital Ondjiva	ANG-10	Angola	AAD	Land Berlin	Dez 94	Dez 95	10.226 €
14	Kleinkredit-Studie in den Provinzen Namibe, Cunene und Huila	ANG-11	Angola	CAP	NSB, Land Berlin	Jan 95	Dez 95	12.025 €
15	Reintegration von Straßenkindern in Luanda	ANG-12	Angola	POSOCA	NSB, Umverteilen!	Jan 96	Dez 96	27.915 €
16	Landwirtschafts-Rehabilitation für Bürgerkriegsflüchtlinge in Kwanza Sul	ANG-13	Angola	AAD	BMZ, NSB	Jun 95	Feb 98	232.554 €
17	Soforthilfe Gesundheitsversorgung Südrangola	ANG-14	Angola	AAD/FAS	Diakonie/Ref.	Okt 96	Dez 96	24.178 €
18	Wiederaufbau von Basisgesundheitsstrukturen in Cunene	ANG-15	Angola	AAD	BMZ, NSB	Jan 97	Okt 99	296.167 €
19	Ausbildungshilfe für kleine Küstenfischerei in Luanda	ANG-16	Angola	AAD	OIKOS	Mai 96	Mai 97	5.655 €
20	Feldstudie zur Rehabilitation der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in Longonjo und Caala (Huambo)	Ang-17	Angola	AAD	OIKOS	Mai 95	Mai 96	1.015 €
21	Berufliche Ausbildung von Straßenkindern in Luanda	ANG-18	Angola	POSOCA	BMZ, NSB	Jul 99	Okt 01	80.525 €
22	Kleinbäuerliche Bewässerungslandwirtschaft in Kwanza Sul	ANG-19	Angola	AAD	BMZ, NSB	Jul 99	Dez 02	433.329 €
23	Einführung von Alternativkulturen in Kwanza Sul	ANG-20	Angola	AAD	BMZ, NSB	Jan 00	Dez 03	340.922 €
24	Integrierte ländliche Rehabilitation in Cunene	ANG-21	Angola	MAFIKU	BMZ, NSB	Jun 00	Nov 02	294.290 €
25	Landwirtschaftsrehabilitation für Bürgerkriegsflüchtlinge in Arimba	ANG-22	Angola	MAFIKU	BMZ, NSB	Apr 01	Dez 04	310.369 €
26	Förderung des traditionellen Kleinhandwerks in Kwanza Sul	ANG-23	Angola	AAD	NSB	Nov 01	Dez 02	26.125 €
27	Ländliche Rehabilitation in Cunene	ANG-24	Angola	MAFIKU	BMZ, NSB	Jan 03	Okt 04	226.160 €
28	Berufsförderung und zivilegesellschaftliche Erziehung benachteiligter Jugendlicher, Luanda	ANG-25	Angola	POSOCA	BMZ, NSB	Dez 03	Jul 05	199.984 €
29	Wiederaufbau der Landwirtschaft in Kwanza Sul	Ang-26	Angola	AAD	BMZ, NSB	Nov 04	Apr 07	504.480 €
30	Ländlicher Wiederaufbau in Cunene	Ang-27	Angola	MAFIKU	BMZ	Mai 05	Mai 07	518.051 €
31	Wiederaufbau der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in Caluquembe	Ang-28	Angola	MAFIKU	BMZ, NSB	Mrz 06	Apr 08	506.146 €
32	Berufsausbildungszentrum Lubango	Ang-29	Angola	MINARS,	BMZ	Nov 06	Apr 10	334.281 €
33	Biokaffeeanbau in Rückzugsgebieten kleinbäuerlicher Bürgerkriegsflüchtlinge, Cassongue	Ang-30	Angola	AAD	BMZ, NSB	Mai 07	Apr 09	454.380 €
34	Ländliche Entwicklung Cunene	Ang-31	Angola	MAFIKU	BMZ, NSB	Nov 07	Okt 09	607.827 €
35	Förderung des kleinbäuerlichen Kaffeeanbaus in Huila	Ang-32	Angola	MAFIKU	BMZ	Dez 07	Mrz 10	630.758 €
36	Kleinbäuerliche Familienlandwirtschaft in Cassongue	Ang-34	Angola	AAD	BMZ	Jan 09	Dez 10	543.061 €
37	Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in Kaffeeanbaugebieten des Caconda-Hochlands	Ang-33	Angola	MAFIKU	BMZ, NSB	Jan 09	Apr 11	658.991 €
38	Ernährungssicherung und kleinbäuerlicher Kaffeeanbau Chicuma	Ang-35	Angola	MAFIKU	BMZ	Nov 09	Feb 12	643.002 €
39	Ländliche Entwicklung am Cunene-Fluss und im Hirsegürtel, Cunene	Ang-36	Angola	MAFIKU	BMZ, NSB	Aug 10	Sep 12	631.283 €
40	Ländliches Berufsausbildungszentrum Caconda	Ang-37	Angola	OJDS	BMZ, NSB	Jun 11	Nov 13	528.837 €
41	Nachhaltige Waldnutzung mit kleinbäuerlichem Kaffeeanbau in Mussende	Ang-38	Angola	AAD	BMZ, NSB	Okt 11	Sep 14	659.980 €
42	Kleinbäuerliche Landwirtschaft am Sopé da Gongga	Ang-39	Angola	AAD	BMZ	Dez 11	Nov 14	584.272 €
Summe								12.007.418 €
Projekte in Durchführung								
43	Klimafolgenanpassung und Waldschutz in ländlichen Gebieten Cunenes	Ang-40	Angola	MAFIKU	BMZ, NSB	Okt 12	Jan 15	648.600 €
44	Ländliche Berufsausbildung in Sendi und Caluquembe, Provinz Huila	Ang-41	Angola	MAFIKU	BMZ	Nov 12	Feb 15	574.800 €
45	Berufsausbildung in Sumbe und Porto Amboim, Provinz Kwanza Sul	Ang-42	Angola	AAD	BMZ	Nov 13	Feb 16	509.720 €
46	Nachhaltige Waldnutzung in Sao Lucas, Provinz Kwanza Sul	Ang-43	Angola	AAD	BMZ	Dez 13	Nov 16	645.700 €
47	Externe Evaluierung "Kleinbäuerlicher Kaffeeanbau in Kwanza Sul 2004-2010"	Ang-44	Angola	AAD, INCA	BMZ	Nov 14	Aug 15	15.000 €
48	Ländliche Berufsausbildung in Andulo, Provinz Bié	Ang-45	Angola	AAD, IECA	BMZ, NSB	Okt 14	Sep 17	631.840 €
49	Trinkwasserversorgung und Wasserressourcenschutz in Caimbambo	Ang-46	Angola	MAFIKU	BMZ	Nov 14	Mai 17	616.940 €
Summe								3.642.600 €
Gesamt (abgeschlossene und laufende Projekte)								15.650.018 €

Abkürzungen:

NSB: Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin; Umverteilen!: Stiftung Umverteilen!, Berlin; BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; VN-NS: Vertellerrat Nord-Süd, Berlin (bis 1994); DWHH: Deutsche Welthungerhilfe; LWF: Lutherischer Weltbund; AAD: Angolanische Aktion für Entwicklung, Sumbe/Angola; MAFIKU: Organisation zur Förderung der Gemeindeentwicklung, Lubango/Angola; CAP: Caixa Agropecuária e piscas, Luanda/Angola; POSOCA: Sozialprogramm für Straßenkinder der Vereinten Methodischen Kirche, Luanda/Angola; OJDS: Jugendorganisation für Soziale Entwicklung, Lubango/Angola; MINARS: Ministerium für Soziale Reintegration, Lubango/Angola; FAS: Fundo de Apoi Social, Ondjiva/Angola

Volumen der Projekte (€)



- Ang-46 Nov 14
- Ang-44 Nov 14
- Ang-42 Nov 13
- Ang-40 Okt 12
- Ang-38 Okt 11
- Ang-36 Aug 10
- Ang-33 Jan 09
- Ang-32 Dez 07
- Ang-30 Mai 07
- Ang-28 Mrz 06
- Ang-26 Nov 04
- ANG-24 Jan 03
- ANG-22 Apr 01
- ANG-20 Jan 00
- ANG-18 Jul 99
- ANG-16 Mai 96
- ANG-14 Okt 96
- ANG-12 Jan 96
- ANG-10 Dez 94
- ANG-8 Jun 94
- ANG-7 Okt 93
- ANG-5 Aug 93
- ANG-3 Dez 92
- ANG-1 Sep 90
- Ang-45 Okt 14
- Ang-43 Dez 13
- Ang-41 Nov 12
- Ang-39 Dez 11
- Ang-37 Jun 11
- Ang-35 Nov 09
- Ang-34 Jan 09
- Ang-31 Nov 07
- Ang-29 Nov 06
- Ang-27 Mai 05
- Ang-25 Dez 03
- ANG-23 Nov 01
- ANG-21 Jun 00
- ANG-19 Jul 99
- Ang-17 Mai 95
- ANG-15 Jan 97
- ANG-13 Jun 95
- ANG-11 Jan 95
- ANG-9 Dez 94
- BIS-1 Okt 93
- ANG-6 Sep 93
- ANG-4 Mai 93
- ANG-2 Feb 91

Projekt-Nr., Jahr des Beginns